



## Presseinformation

München, 11.03.2022

Verantwortlich: Stefan Homilius

### **Förderung der Verbundleitung zum Anschluss der Gemeinde Hattenhofen an die Kläranlage Mammendorf**

Wir nutzen täglich Frischwasser auf vielfältige Weise: Zum Kochen, Putzen, Wäsche waschen, für die Toilettenspülung oder zum Gießen im Garten. Auch bei der Herstellung fast aller Produkte, die wir kaufen, wird Wasser verbraucht. Der Begriff des virtuellen Wassers ist bereits vielen geläufig. Mit dem Begriff ist das in den Konsumgütern „versteckte“ Wasser gemeint. Sauberes Wasser ist zum täglichen Begleiter geworden und für Viele eine Selbstverständlichkeit. Zwar können wir Wasser nicht aufbrauchen, es bleibt im ewigen natürlichen Kreislauf erhalten. Doch das Wasser, das wir verbrauchen, fließt mehr oder weniger stark verschmutzt in die Kanalisation: Es ist zum Abwasser geworden.

Jeder von uns verwandelt im Durchschnitt 50 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Jahr in Abwasser. Gemeinsam mit Gewerbe und Industrie produzieren die Einwohner Bayerns mit etwa 1,6 Milliarden m<sup>3</sup> Abwasser jährlich eine Menge, die dem Chiemsee entspricht. Diese riesige Menge will gereinigt sein, bevor wir sie dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgeben.

Bestehende Anlagen der Abwasserbeseitigung wie das Kanalnetz und eine Kläranlage müssen unterhalten werden. Obwohl das System der Abwasserableitung und -reinigung in aller Regel das größte Anlagenvermögen einer Gemeinde darstellt, erfährt es häufig nicht die erforderliche öffentliche Aufmerksamkeit.

Das Abwasser der Gemeinde Hattenhofen wird derzeit noch in einer gemeindeeigenen Kläranlage gereinigt. Die im Jahr 1984 errichtete Abwasserteichanlage ist für bis zu 1.600 Einwohnerwerte ausgelegt. Das geklärte Abwasser wird dann in den sehr kleinen Moosgraben eingeleitet. Ein langfristiger Weiterbetrieb der Kläranlage konnte jedoch nicht ohne umfangreiche Investitionen zur Ertüchtigung der Anlage in Aussicht gestellt werden. Die Reinigungsleistung befindet sich im Grenzbereich, das Mischungsverhältnis der Wassermenge im Moosgraben und der Abwassereinleitmenge entspricht nicht mehr den heute anzuwendenden Vorgaben.

Als Lösung hat sich die Gemeinde Hattenhofen dafür entschieden, das anfallende Abwasser über eine Verbundleitung zur Kläranlage Mammendorf zu leiten. Diese Verbundleitung wird derzeit gebaut. Es handelt sich um widerstandsfähige PE-Rohre mit einem Innendurchmesser von ca. 150 mm. Die Verbundleitung leistet einen wertvollen Beitrag für den Gewässerschutz im Moosgraben und dann in der Maisach. Denn Abwasser kann in größeren Kläranlagen deutlich besser gereinigt werden als in kleinen Anlagen. Die Erfahrung zeigt, dass der laufende Betrieb mit dem notwendigen Personal einfacher zu organisieren ist, je größer die Einrichtung ist.

Der Freistaat Bayern fördert das Vorhaben über sein Förderprogramm für wasserwirtschaftliche Vorhaben RZWAs. Die Gemeinde Hattenhofen erhält vom Freistaat Bayern knapp 1,4 Mio. € für die Errichtung der Verbundleitung. Der Freistaat Bay-



ern unterstützt so die Kommunen bei ihrer Aufgabe zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge.

Die Neuorientierung bei der Abwasserreinigung ist ein wichtiger Baustein. Die Erhaltung der kommunalen Trink- und Abwasserinfrastruktur ist kein kurzer Sprint, sondern ein langer Marathon. Es braucht dazu vorausschauendes Handeln, systematisches Vorgehen und umfangreiche Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Doch jede Privatperson hat zusätzlich große Verantwortung. So sind auch neben den öffentlichen auch die privaten Abwasserleitungen und Grundstücksentwässerungsanlagen regelmäßig zu warten und zu sanieren.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kampagne „Schau auf die Rohre“ unter: [www.schaudrauf.bayern.de](http://www.schaudrauf.bayern.de).



*Abbildung 1: Verbundleitung zwischen Hattenhofen und Mammendorf*